

Neuer SPD-Vize schließt Sozialkürzungen aus

Achim Post aus Minden betont Geschlossenheit.

Herr Post, der SPD-Parteitag lief versöhnlicher ab als erwartet. Woran lag das?

ACHIM POST: Das hat mehrere Gründe. Wir setzen mit unseren Positionierungen starke Akzente für ein Jahrzehnt der Zukunftsinvestitionen, für bessere Bildung und Außenpolitik. Auch die Rede des Kanzlers war stark.

Und schon ist alles wieder gut? Ist das nicht zu einfach?

Weder war vorher alles schlecht. Noch war die Rede alles-entscheidend. Der Parteitag war ein wichtiger Schritt gegen Jahresende, um die Geschlossenheit zu bekräftigen. Das war gut. Doch jetzt geht es weiter. Wir brauchen einen Haushalt.

Wann kommt der?

Ich hoffe, dass sich die Ampel-Partner vor Weihnachten einigen können. Vielleicht schon nächste Woche.

Welche konkreten Folgen hat der Parteitag für die Bürger?

Er hat Auswirkungen auf das Leben der Menschen in Deutschland. Die Regierungsfraktion SPD hat unterstrichen, dass mit ihr kein Sozialstaatsabbau zu machen ist. Auch am klimaneutralen Umbau der Wirtschaft halten wir fest und modernisieren das Land. Und wir sprechen uns für ein gezieltes Aussetzen der

Schuldenbremse in 2024 bei der Ukraine-Unterstützung und den zugesagten Flut-Hilfen nach dem Hochwasser aus.

Sind durch die Haushaltslage Projekte für OWL gefährdet?

Für mich ist klar, dass für einen Neubau der Bahnstrecke von Bielefeld nach Hannover das Geld fehlt. Wir hatten bis Ende 2027 der Bahn 39,5 Milliarden zugesagt. Jetzt sind nur noch drei Milliarden sicher.

Sie sind nun Vize-Parteichef. Was ändert sich?

Ich werde die Rolle von OWL und NRW in der Partei weiter stärken, gemeinsam mit Wiebke Esdar, die auch in den Vorstand gewählt wurde. Mein Zeitmanagement bleibt aber ähnlich, da ich das Ehrenamt des Generalsekretärs der Sozialdemokratischen Partei Europas abgegeben habe.

*Das Gespräch führte
Ingo Kalischek*